

► **Synopse zum Kerncurriculum Hessen Sek II**

► **Kolleg Politik und Wirtschaft –  
Politik und Wirtschaft Qualifikationsphase (Q1/Q2)  
Hessen**  
(ISBN 978-3-661-72024-1)



## Kapitel 1

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
<b>1</b>	<b>Verfassung und Verfassungswirklichkeit: Rechtsstaatlichkeit und Verfassungskonflikte</b>	<b>16</b>	<b>System und Struktur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Politische Herrschaft und Ordnung</li> <li>- Institutionen</li> <li>- Recht/Normen</li> </ul>	<b>Q1.1</b> Verfassung und Verfassungswirklichkeit: Rechtsstaatlichkeit und Verfassungskonflikte	
<b>1.1</b>	<b>Grundrechte und Rechtsstaat</b>	<b>18</b>	<b>Leitfragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Menschenwürde und was bedeutet sie als Wert für die politische Ordnung?</li> <li>- Auf welchen politischen Ideen basiert das Grundgesetz?</li> <li>- Auf welchen Staatsstrukturprinzipien beruht die politische Ordnung der Bundesrepublik?</li> </ul> <b>Akteure und deren Dispositionen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertebezug</li> <li>- Grundorientierungen</li> </ul> <b>Leitfragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schließen Freiheit und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger einander aus?</li> </ul> <b>Wandel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewordenheit</li> <li>- Transformation</li> </ul>	<b>Q1.1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Art. 1, 20, 79 GG)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1, 5-7</li> <li>- U 2-5</li> <li>- H 1</li> <li>- M 3</li> </ul>
1.1.1	Der gläserne Bürger: im Zweifel für die Sicherheit?	18			
1.1.2	Freiheit oder Sicherheit – ein Dilemma?	20		<b>Q1.1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Art. 1, 20, 79 GG)</li> <li>- Veränderung des Grundgesetzes aufgrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse anhand eines Beispiels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-3, 5, 7, 12</li> <li>- U 2,3</li> <li>- M 3, 5</li> </ul>
1.1.3	Für die Ewigkeit gemacht? – Der unveränderliche Verfassungskern	22		<b>Q1.1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Art. 1, 20, 79 GG)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-3, 5, 7, 9</li> <li>- U 3-5</li> <li>- M 1, 5</li> </ul>
1.1.4	Warum alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht	26	<b>Leitfragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wurde das Grundgesetz für die Ewigkeit verfasst oder unterliegt es einem Wandel?</li> </ul>	<b>Q1.1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Art. 1, 20, 79 GG)</li> <li>- Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-10</li> <li>- U 1 -5, 8, 10-11</li> <li>- H 1</li> <li>- M 1, 2</li> </ul>

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
				- Rolle des Bundesverfassungsgerichts bzw. des Europäischen Gerichtshofes (insbesondere Spannungsfeld Legislative – Judikative)	
1.1.5	Sozialstaat – Rechtsstaat oder sozialer Rechtsstaat?	30		<b>Q1.1</b> - Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Art. 1, 20, 79 GG) - Rolle des Bundesverfassungsgerichts bzw. des Europäischen Gerichtshofes (insbesondere Spannungsfeld Legislative – Judikative)	- A 1-8 - U 1-3, 6, 8 - H 1, 6, 7 - M 5
1.1.6	Ist unser Rechtsstaat perfekt?	33		<b>Q1.1</b> - Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Art. 1, 20, 79 GG) - Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative)	- A 1-12 - U 1-3, 5, 8 - H 1, 6, 7 - M 1, 3
1.2	<b>Warum, wie und wo werden Gesetze gemacht?</b>	<b>38</b>	<b>System und Struktur:</b> - Institutionen - Recht/Normen - Legitimität und Effizienz <b>Leitfragen:</b> - Welche zentralen Institutionen gibt es im politischen System der Bundesrepublik? - Arbeiten die Institutionen innerhalb des politischen	<b>Q1.1</b> - Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative) - Veränderung des Grundgesetzes aufgrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse anhand	

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
			Systems effizient zusammen?	eines Beispiels	
1.2.1	Vom (Terrorismus-)Problem zum Gesetz	38	<b>Akteure und deren Dispositionen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessen</li> </ul> <b>Leitfragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werden die Interessen der Bürgerinnen und Bürger ausreichend berücksichtigt?</li> </ul> <b>Wandel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidung</li> <li>- Macht</li> </ul> <b>Leitfragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo werden politische Entscheidungen getroffen?</li> </ul>	<b>Q1.1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative)</li> <li>- Veränderung des Grundgesetzes aufgrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse anhand eines Beispiels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-12</li> <li>- U 1-3, 5, 12</li> <li>- H 6</li> <li>- M 1, 4</li> </ul>
	<i>Methode: Politische Prozesse analysieren – der Politikzyklus</i>	41	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wer ist daran beteiligt?</li> <li>- Wer verfügt über welche Macht und kann sich im Gesetzgebungsprozess durchsetzen?</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-5, 10, 11</li> <li>- M 1</li> </ul>
1.2.2	Nach dem Gesetz ist vor dem Gesetz	42		<b>Q1.1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative)</li> <li>- Rolle des Bundesverfassungsgerichts bzw. des Europäischen Gerichtshofes (insbesondere Spannungsfeld Legislative – Judikative)</li> <li>- Veränderung des Grundgesetzes aufgrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse anhand eines Beispiels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-5, 10, 11</li> <li>- U 1-6, 9-12</li> <li>- H 1</li> <li>- M 1</li> </ul>
1.2.3	Wie entsteht ein Gesetz?	44		<b>Q1.1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1, 4, 5</li> <li>- U 3</li> </ul>

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
				Exekutive – Legislative)	
1.2.4	Wer regiert? – Bundeskanzlerin und Bundesregierung	46		<b>Q1.1</b> - Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative)	- A 1-5, 7-9 - U 1-3, 7 - H 1 - M1
1.2.5	Wie arbeitet der Bundestag?	49		<b>Q1.1</b> - Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative)	- A 1-5, 7- 10 - U 1-5, 10-12 - H 1, 6 - M 1-3
	<i>Kompetenzen ausbilden: Sachverhalte, Thesen und Problemstellungen kategorien- und kriteriengeleitet beurteilen (Urteilskompetenz I)</i>	53			- U 1-5, 10-12
1.2.7	Hat das Bundesverfassungsgericht zu viel Macht?	60		<b>Q1.1</b> - Rolle des Bundesverfassungsgerichts bzw. des Europäischen Gerichtshofes (insbesondere Spannungsfeld Legislative – Judikative)	- A 1-5, 7-10 - U 1-5, 10, 11 - M 1, 5

## Kapitel 2

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
2	Herausforderungen der Parteiendemokratie	66		Q1.2 Herausforderungen der Parteiendemokratie	
2.1	Politische Parteien – Ermöglicher von Mitgestaltung oder überkommene Machtapparate	68	<b>System und Struktur:</b> - Politische Herrschaft und Ordnung - Legitimität und Effizienz <b>Leitfragen:</b>	<b>Q1.2</b> - politische Parteien als klassische Möglichkeiten der Partizipation (insbesondere Aufgaben und Funktionen von Parteien)	
2.1.1	Wie sollten sich junge Menschen in Parteien beteiligen können?	68	- Welche Bedeutung haben Parteien für das politische System bzw. sollten sie haben? - Sollten Parteien angesichts ihrer Aufgaben(-erfüllung) ihre verfassungsrechtliche Sonderstellung behalten? <b>Wandel:</b> - Transformation	<b>Q1.2</b> - politische Parteien als klassische Möglichkeiten der Partizipation (insbesondere Aufgaben und Funktionen von Parteien) - alternative Formen politischer Beteiligung und Entscheidungsformen (insbesondere Volksentscheid)	- A 1-3, 5, 7, 11 - U 2-4, 12 - H 6 - M 1, 5
2.1.2	Sollen die Parteien ihre privilegierte Rechtsstellung behalten?	70	<b>Leitfragen:</b> - Wie und warum verändern sich Parteien und das Wählerverhalten?	<b>Q1.2</b> - politische Parteien als klassische Möglichkeiten der Partizipation (insbesondere Aufgaben und Funktionen von Parteien) - Besonderheiten des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland	- A 1-5 - U 1-5, 8, 10 -12 - H 1, 7 - M 1
2.1.3	Repräsentiert das Parteiensystem die gesellschaftlichen Interessen? – Zur Entwicklung des Parteiensystems und von den Parteytypen	74		<b>Q1.2</b> - Veränderungen von Parteiensystem und Parteytypen, innerparteiliche Demokratie	- A 1-5, 7, 11 -12 - U 2, 3, 8, 12 - H 6, 9 - M 1
2.1.4	Sollte innerparteilich der Einfluss der Basis gestärkt werden?	78		<b>Q1.2</b> - politische Parteien als klassische Möglichkeiten der Partizipation (insbesondere Aufgaben und Funktionen von Parteien)	- A 1-5, 7, 9 - U 1-5, 7-12 - H 1, 7 - M 1, 2

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
				- Veränderungen von Parteiensystem und Parteientypen, innerparteiliche Demokratie	
<b>2.2</b>	<b>Wahlen – einziger geeigneter Ausdruck der Volkssouveränität?</b>	<b>82</b>	<b>System und Struktur:</b> - Politische Herrschaft und Ordnung - Institutionen <b>Leitfragen:</b> - Welche spezifischen Formen politischer Herrschaft und deren Legitimierung liegen in der Bundesrepublik und in der EU vor?	<b>Q1.2</b> - Nationale Wahlen und Wahl des Europaparlaments im Zusammenhang mit entsprechenden Parteiensystemen, Bildung der jeweiligen Exekutive	
2.2.1	Wer wählt warum nicht? – Wahlenthaltung als Problem?	82	<b>Prozesse und Handeln:</b> - Öffentlichkeit - Politische Gestaltung und Legitimation <b>Leitfragen:</b> - Wie lassen sich (Nicht)Wahlentscheidungen erklären? - Wie lässt sich das Problem mäßiger demokratischer Beteiligung bearbeiten?	<b>Q1.2</b> - Nationale Wahlen und Wahl des Europaparlaments im Zusammenhang mit entsprechenden Parteiensystemen, Bildung der jeweiligen Exekutive - Modelle des Wählerverhaltens, Wahlforschung	- A 1-3, 5, 7 - U 3, 5, 7, 10, 12 - H 1,6 9 - M 1, 2
2.2.2	Wie lassen sich Wählerentscheidungen erklären? – Modellvorstellungen der Stimmabgabe	87		<b>Q1.2</b> - Modelle des Wählerverhaltens, Wahlforschung	- A 1-12 - U 3, 5, 8, 12 - H 7, 9 - M 1
2.2.3	Sollte der Bundestag anders gewählt werden?	90		<b>Q1.2</b> - Besonderheiten des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland - Nationale Wahlen und Wahl des Europaparlaments im Zusammenhang mit entsprechenden Parteiensystemen, Bildung der jeweiligen Exekutive	- A 1, 3, 5 - U 1-3 - H 1 - M 1
2.2.4	Regierungsbildung in Deutschland – ein komplizierter Kompromiss?	94		<b>Q1.2</b> - Besonderheiten des politischen	- A 1-5, 7 - U 2, 3, 9

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
				<p>Systems der Bundesrepublik Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nationale Wahlen und Wahl des Europaparlaments im Zusammenhang mit entsprechenden Parteiensystemen, Bildung der jeweiligen Exekutive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- H 6, 9</li> <li>- M 1</li> </ul>
2.2.5	Europawahl – verkappte nationale Wahlen?	97		<p><b>Q1.2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nationale Wahlen und Wahl des Europaparlaments im Zusammenhang mit entsprechenden Parteiensystemen, Bildung der jeweiligen Exekutive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-12</li> <li>- U 3, 5, 6, 9, 10, 12</li> <li>- H 1, 9</li> <li>- M 1, 4</li> </ul>
2.2.6	Reicht Repräsentation? – Diskussion über direkte Demokratie	100		<p><b>Q1.2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- alternative Formen politischer Beteiligung und Entscheidungsformen (insbesondere Volksentscheid)</li> <li>- Demokratietheorien der Gegenwart (Pluralismustheorie, deliberative Demokratietheorie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-12</li> <li>- U 1-5, 10</li> <li>- H 1, 7, 9</li> <li>- M 1, 3</li> </ul>
2.2.7	In welchem Verhältnis sollten Regierende und Regierte zueinander stehen? – Von der Identitäts- zur Pluralismustheorie der Demokratie	104		<p><b>Q1.2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identitäre vs. Repräsentative Demokratie</li> <li>- Demokratietheorien der Gegenwart (Pluralismustheorie, deliberative Demokratietheorie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-5, 7-10, 12</li> <li>- U 1-3, 5, 8, 12</li> <li>- H 1, 7</li> <li>- M 1</li> </ul>

## Kapitel 3

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
<b>3</b>	<b>Demokratie jenseits der Nationalstaaten – Europa entscheidet mit</b>	<b>112</b>		<b>Q1.3</b> Demokratie jenseits der Nationalstaaten – Europa entscheidet mit	
<b>3.1</b>	<b>Die Europäische Union im Spiegel ihrer Werte</b>	<b>114</b>	<b>Akteure und deren Dispositionen:</b> - Identität - Grundorientierungen <b>Leitfragen:</b> - Welche Ziele haben zur Gründung der EU geführt? - Welche Werte prägen die EU?	<b>Q1.3</b> - Rechtssetzung im politischen Mehrebenensystem Europas (Richtlinien, Kommission, EU-Ministerrat, EU-Parlament)	- A 1-3, 5, 7, 11, 12 - U3, 5, 8, 10, 12 - H 1 - M 1
<b>3.2</b>	<b>Wie werden in der EU Entscheidungen getroffen?</b>	<b>116</b>	<b>Prozesse und Handeln:</b> - Gesetzgebung - Macht - Entscheidung - Politische Gestaltung und Legitimation - Prozesspolitik <b>Legitimation:</b> - Wie verläuft der Gesetzgebungsprozess in der EU?	<b>Q1.3</b> - Rechtssetzung im politischen Mehrebenensystem Europas (Richtlinien, Kommission, EU-Ministerrat, EU-Parlament) - Vergemeinschaftung und Souveränitätsverlagerung: Konflikte um Kompetenzen im Mehrebenensystem	
3.2.1	Rechtsetzungsverfahren in der EU	116	- Welchen Einfluss haben nationale Interessen auf den Gesetzgebungsprozess? <b>System und Struktur:</b> - Politische Herrschaft und Ordnung - Institutionen <b>Legitimation:</b> - Welche politischen Institutionen sind an Politik-Ergebnissen in der EU beteiligt? - Besteht in der EU ein	<b>Q1.3</b> - Rechtssetzung im politischen Mehrebenensystem Europas (Richtlinien, Kommission, EU-Ministerrat, EU-Parlament) - Vergemeinschaftung und Souveränitätsverlagerung: Konflikte um Kompetenzen im Mehrebenensystem - die EU im Spannungsfeld zwischen partizipatorischem Anspruch, demokratischer Teilhabe und Exekutivföderalismus	- A 1-12 - U 1, 3, 5, 8-12 - H1, 7 - M 1, 3, 5
	<i> Methode: Analyse eines</i>	<i> 122</i>			- A 1-5, A 7-9

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
	<i>Strukturmodellstatistiken analysieren</i>		Demokratiedefizit? - Welche Konflikte um Kompetenzen gibt es zwischen der EU und den Mitgliedsstaaten? <b>Akteure und deren Dispositionen:</b> - Ziele und Zielkonflikte <b>Leitfragen:</b> - Welchen Einfluss nehmen Interessensgruppen auf das Rechtsetzungsverfahren in der EU?		- M 1
3.2.2	EU-Recht und nationales Recht	123		<b>Q1.3</b> - Vergemeinschaftung und Souveränitätsverlagerung: Konflikte um Kompetenzen im Mehrebenensystem - die EU im Spannungsfeld zwischen partizipatorischem Anspruch, demokratischer Teilhabe und Exekutivföderalismus - Zielvorstellung der Integration zwischen Staatenbund und Bundesstaat	- A 1-10 - U 1-5, 10, 12 - H 1, H9 - M 1
3.2.3	Demokratiedefizit in der EU nach dem Vertrag von Lissabon	126		<b>Q1.3</b> - Debatte über das strukturelle und institutionelle Demokratiedefizit	- A 1, 7-9, 11, 12 - U 1-3, 5, 7-9, 10, 12 - H 1, 7 - M 1, 3
3.3	Wohin steuert die EU	129	<b>Wandel:</b> - Alternativen - Transformation <b>Leitfragen:</b> - Welche Entwicklungsperspektiven gibt es für die EU?	<b>Q1.3</b> - Vergemeinschaftung und Souveränitätsverlagerung: Konflikte um Kompetenzen im Mehrebenensystem - die EU im Spannungsfeld zwischen partizipatorischem	A 1-12 U 2-5, 9, 10, 12 H 1, 7, 9 M 1

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
				Anspruch, demokratischer Teilhabe und Exekutivföderalismus	

## Kapitel 4

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
4	<b>Öffentlichkeit im Wandel – Zivilgesellschaft und Medien im politischen Prozess</b>	134		<b>Q1.4</b> Öffentlichkeit im Wandel – Zivilgesellschaft und Medien im politischen Prozess	
4.1	<b>Mittler oder Macht? – Die Bedeutung der Medien für die Demokratie</b>	136	<b>Prozesse und Handeln</b> <b>Akteure und deren Disposition</b> - Öffentlichkeit - Macht - Interessen	<b>Q1.4</b> - Aufgaben, Funktionen und Probleme klassischer politischer Massenmedien	
4.1.1	Welche Aufgaben haben die Medien in der Demokratie?	136	<b>Leitfragen</b> - Über welche Macht verfügen die Medien? - Wie thematisieren die Medien politische und gesellschaftliche Probleme?	<b>Q1.4</b> - Aufgaben, Funktionen und Probleme klassischer politischer Massenmedien	- A 1-3, 5, 7, 9 - U 3, 5 - H1 - M 1, 3
4.1.2	Wer beherrscht wen? Das Verhältnis von Politik und Medien	139	- In welchem Verhältnis stehen Medien und Politik?	<b>Q1.4</b> - Veränderung im Verhältnis von Massenmedien und politischen Akteuren (Politainment, Personalisierung, Boulevardisierung, Medienethik)	- A 1, 5, 7-9 - U 3-5 - H 1 - M 1
4.2	<b>Internet und Politik</b>	141	<b>Prozesse und Handeln</b> <b>Akteure und deren Dispositionen</b> <b>Wandel:</b> - Öffentlichkeit - Entscheidung, politische Gestaltung - Interessen - Transformation	<b>Q1.4</b> - Chancen und Risiken neuer politischer Kommunikationsformen im Internet	
4.2.1	Wo und wie findet Politik im Internet statt?	141	<b>Leitfragen:</b> - Welche	<b>Q1.4</b> - Chancen und Risiken neuer politischer Kommunikationsformen im Internet	- A 1-3, 6 - U 1-3, 5, 10 - H 1, 7 - M 1-3
4.2.2	Verändert das Internet die politische Öffentlichkeit?	144	Beteiligungsmöglichkeiten bietet das Internet den Bürgerinnen und Bürgern? - Wie können Bürgerinnen und Bürger über das Internet Einfluss auf die politische Gestaltung nehmen?	<b>Q1.4</b> - Chancen und Risiken neuer politischer Kommunikationsformen im Internet - Veränderung im Verhältnis von Massenmedien und politischen	- A 1-3, 5, 11 - U 3-5 - H 1, 7, 9 - M 1, 2

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie nutzen Bürgerinnen und Bürger diese Angebote?</li> <li>- Wie verändert sich die (politische) Öffentlichkeit durch das Internet?</li> <li>- Welche Chancen und Risiken birgt die digitale (politische) Öffentlichkeit?</li> </ul>	Akteuren (Politainment, Personalisierung, Boulevardisierung, Medienethik)	
4.3	Medien zwischen Markt und Politik	147	<p><b><u>Akteure und deren Dispositionen</u></b>  <b><u>Prozesse und Handeln</u></b>  <b><u>Wandel:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessen</li> <li>- Ziele und Zielkonflikte</li> <li>- Macht</li> </ul>	<p><b>Q1.4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben, Funktionen und Probleme klassischer politischer Massenmedien</li> <li>- Medien als Wirtschaftsunternehmen</li> </ul>	
4.3.1	Ist der Journalismus in Gefahr?	147	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transformation</li> </ul> <p><b><u>Leitfragen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Interessen haben Medienunternehmen und welche Ziele verfolgen sie?</li> <li>- Was sind Medienkonzerne?</li> </ul>	<p><b>Q1.4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben, Funktionen und Probleme klassischer politischer Massenmedien</li> <li>- Medien als Wirtschaftsunternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-4, 10, 11</li> <li>- U 3, 5, 9</li> <li>- H 1</li> <li>- M 1, 3</li> </ul>
4.3.2	Medienkonzerne – Macht ohne Mandat?	150	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Über welche Macht verfügen sie?</li> <li>- Wie hat sich der Zeitungsmarkt verändert?</li> </ul>	<p><b>Q1.4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Wirtschaftsunternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1, 3-5</li> <li>- U 3, 5, 8-9</li> <li>- H 1, 7</li> <li>- M 1, 3</li> </ul>
	<i>Methode: Politik im Bild – Bilder in der Politik</i>	152	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Auswirkungen hat dies für die Meinungsvielfalt und die politische Willensbildung?</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-3, 5</li> <li>- M 1, 3, 5</li> </ul>

## Kapitel 5

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
<b>5</b>	<b>Gemeinwohl und organisierte Interessen</b>	<b>156</b>	<b>Akteure und deren Dispositionen:</b> - Interessen und Bedürfnisse - Ziele und Zielkonflikte - Nutzen/Kosten - Wertebezug <b>Leitfragen:</b> - Welche Funktion haben Verbände und Parteien bei der Vertretung von gesellschaftlichen Interessen? - Welche Kritik gibt es an der Interessenvertretung von Verbänden? - In welchem Spannungsfeld zwischen Klientelismus und Allgemeinwohl agieren Parteien? - Auf welche Weise erfolgt ein Interessenausgleich in der Sozialstaatspolitik? - Wie nehmen soziale Bewegungen Einfluss auf den Wertewandel unserer Gesellschaft? <b>Prozesse und Handeln:</b> - Gesetzgebung - Entscheidung <b>Leitfragen:</b> - Welchen Einfluss haben Lobbyismus und Klientelismus auf politische Entscheidungen? <b>Wandel:</b> - Transformation <b>Leitfragen:</b>	<b>Q1.5</b> Gemeinwohl und organisierte Interessen <b>Q1.5</b> - Analyse eines exemplarischen Falles aus dem Bereich Sozialpolitik (beispielsweise Genderpolitik, Familienpolitik, Gesundheitspolitik) <b>Q1.5</b> - Verbände zwischen Interessensartikulation und Lobbyismus <b>Q1.5</b> - Parteien zwischen Gemeinwohlorientierung und Klientelismus <b>Q1.5</b> - Verbände zwischen Interessensartikulation und Lobbyismus - Parteien zwischen Gemeinwohlorientierung und Klientelismus <b>Q1.5</b> - Politischer Interessenausgleich und Sozialstaatsprinzip - Konkurrierende Gerechtigkeitsbegriffe	
5.1.	Verbände in der Debatte um die Geschlechterquote	158			- A 1, 3-5, 7, 10, 11 - U 2-5, 7-9 - H 1, 6, 7 - M 1, 5
5.2	Lobbyismus – problematische Einflussnahme?	161			- A 1, 3-5 - U 3, 5, 9 - H 1 - M 1, 3
5.3	Parteien zwischen Gemeinwohl und Klientelismus	165			- A 1, 3-5, 7-9 - U 1, 3, 5, 10, 12 - H 1, 6 - M 1
5.4	Verbände und Parteien als Vermittler im politischen System	168			- A 1-12 - U 1, 3, 5, 6, 8-12 - H 1, 6, 7, 9 - M 1, 3
5.5	Sozialstaatsprinzip und politischer Interessenausgleich	170			- A 1, 5, 7-9, 12 - U 1-3, 5, 9, 10, 12 - H 1, 6 - M 1, 3

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
			- Warum verfolgen soziale Bewegungen einen Wertewandel?		
5.6	Soziale Bewegungen und Wertewandel	172		<b>Q1.5</b> - Verbände zwischen Interessensartikulation und Lobbyismus - Soziale Bewegungen und Wertewandel (exemplarische Betrachtung)	- A 1, 3, 5, 7-9, 11, 12 - U 3, 5, 10, 12 - H 1, 6, 7 - M1, 3

## Kapitel 6

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
6	Konjunkturanalyse und Konjunkturpolitik – Herausforderungen prozessorientierter Wirtschaftspolitik	176		Q2.1 Konjunkturanalyse und Konjunkturpolitik – Herausforderungen prozessorientierter Wirtschaftspolitik	
6.1	Das Auf und Ab der Wirtschaft: Ursachen und Folgen konjunktureller Schwankungen	178	<u>System und Struktur:</u> - Koordination und Interdependenz durch Märkte und Kreisläufe <u>Leitfragen:</u> - Warum schwankt die Wirtschaftsleistung moderner Gesellschaften? - Welche Folgen haben konjunkturelle Schwankungen?	Q2.1 - Beobachtung, Analyse und Prognose wirtschaftlicher Konjunktur in offenen Volkswirtschaften durch Wirtschaftsforschungsinstitute	
6.1.1	Wenn der Konjunkturmotor stockt	178		Q2.1 - Beobachtung, Analyse und Prognose wirtschaftlicher Konjunktur in offenen Volkswirtschaften durch Wirtschaftsforschungsinstitute	- A1, 5, 10, 11 - U 1, 3, 5 - H 6 - M 1
6.1.2	Was ist Konjunktur und wie misst man sie?	180		Q2.1 - Erklärungsmodelle konjunktureller Schwankungen (güterwirtschaftliche und monetäre)	- A 1, 3, 5, 7, 8 - U 1-3, 12 - H 6 - M1, 3
6.2	Was kann staatliche Wirtschaftspolitik tun? Ansätze nachfrageorientierter Stabilisierungspolitik	184	<u>System und Struktur:</u> - Anreize und Restriktionen durch Staatseingriffe <u>Leitfragen:</u> - Mit welchen Maßnahmen agiert die nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik in konjunkturellen Krisen? - Welche Chancen und Risiken birgt die nachfrageorientierte Konjunkturpolitik? <u>Prozesse und Handeln:</u>	Q2.1 - Möglichkeiten und Varianten nachfrageorientierter Politik (insbesondere Fiskalpolitik, ggf. Geld- und Tarifpolitik)	
6.2.1	Staatskonsum und Entlastung private Haushalte: Das Modell keynesianischer Nachfragepolitik	184		Q2.1 - Grundlagen der keynesianischen stabilisierungspolitischen Konzeption (insbesondere Krisenanalyse, Bedeutung der effektiven Gesamtnachfrage, Rolle des Staates,	- A 1, 3, 7 - U 1-3, 5, 10, 12 - H 1, 4 - M1, 2

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozesspolitik</li> <li><b>Leitfragen:</b></li> <li>- Mit welchen Maßnahmen agiert die nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik in konjunkturellen Krisen?</li> <li>- Welche Chancen und Risiken birgt die nachfrageorientierte Konjunkturpolitik?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Multiplikatoreffekt)</li> <li>- Möglichkeiten und Varianten nachfrageorientierter Politik (insbesondere Fiskalpolitik, ggf. Geld- und Tarifpolitik)</li> </ul>	
	<i>Methode: Der Wirtschaftskreislauf – drei Modelle</i>	188			<ul style="list-style-type: none"> <li>- A1, A7</li> <li>- M 1</li> </ul>
6.2.2	Mit Nachfragepolitik aus der Krise?	190		<b>Q2.1</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten und Varianten nachfrageorientierter Politik (insbesondere Fiskalpolitik, ggf. Geld- und Tarifpolitik)</li> <li>- Implementationsprobleme sowie politische und ökonomische Kontroversität nachfrageorientierte Fiskalpolitik</li> <li>- Erfahrungen mit fiskalpolitischen Interventionen im historischen Vergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1, 3, 7</li> <li>- U 1-3, 5, 12</li> <li>- H 1</li> <li>- M 1-3</li> </ul>

## Kapitel 7

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
7	Nachhaltiges Wachstum und fairer Wettbewerb – Herausforderungen wirtschaftlicher Ordnungspolitik	194		Q2.2 Nachhaltiges Wachstum und fairer Wettbewerb – Herausforderungen wirtschaftlicher Ordnungspolitik	
7.1	Wie Unternehmen und Konsumenten auf Märkten (inter)agieren – neoklassische Annahmen	196	<u>Akteure und deren Dispositionen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzen</li> <li>- Kosten</li> </ul> <u>Leitfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie handeln Konsumenten und Unternehmen, um ihre Ziele und Wirtschaftspläne auf Märkten zu realisieren?</li> </ul>	<b>Q2.2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der neoklassischen Konzeption (Einflussfaktoren auf das Wirtschaftswachstum), wirtschaftspolitischen Gestaltung von Angebotsbedingungen</li> </ul>	
7.1.1	Wie verhalten sich Nachfrager und Anbieter auf Märkten?	196	<u>System und Struktur:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordination und Interdependenz durch Märkte</li> </ul> <u>Leitfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie werden die Wirtschaftspläne und divergierenden Ziele von Konsumenten und Unternehmen auf Märkten koordiniert?</li> </ul>	<b>Q2.2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der neoklassischen Konzeption (Einflussfaktoren auf das Wirtschaftswachstum), wirtschaftspolitischen Gestaltung von Angebotsbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1, 4, 5, 7</li> <li>- U 1-3, 12</li> <li>- H 4</li> <li>- M 1, 2</li> </ul>
7.1.2	Wie werden die Aktivitäten von Anbietern und Nachfragern koordiniert?	200		<b>Q2.2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der neoklassischen Konzeption (Einflussfaktoren auf das Wirtschaftswachstum), wirtschaftspolitischen Gestaltung von Angebotsbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1, 3, 4, 7</li> <li>- U 1, 2, 12</li> <li>- H 4</li> <li>- M 1</li> </ul>
7.1.3	Sind Menschen rationale Nutzenmaximierer? Das Modell des homo oeconomicus in der Diskussion	202		<b>Q2.2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der neoklassischen Konzeption (Einflussfaktoren auf das Wirtschaftswachstum), wirtschaftspolitischen Gestaltung von Angebotsbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1, 7, 8</li> <li>- U 1-3, 12</li> <li>- H 1, 9</li> <li>- M 1</li> </ul>
7.2	Mit (reguliertem) Wettbewerb zu Wohlstand? Ordnungspolitische	207	<u>System und Struktur:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsordnung/Ordnungs-</li> </ul>	<b>Q2.2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wettbewerb in</li> </ul>	

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
	<b>Konzeptionen in der Diskussion</b>		politik <b>Leitfragen:</b>	unterschiedlichen Marktformen, wirtschaftliche Konzentrationsprozesse	
7.2.1	Den Markt sich selbst überlassen oder abschaffen? Wirtschaftsordnungen im Vergleich	207	- Auf welche Weise können die Ordnungsprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft zu Wachstum und Wohlstand beitragen?	<b>Q2.2</b> - Wettbewerb in unterschiedlichen Marktformen, wirtschaftliche Konzentrationsprozesse	- A 1-3, 5, 7-9 - U 1- 5, 10, 12 - H 1 - M 1, 2
7.2.2	Den Wettbewerb sichern, um seine Vorteile zu nutzen: Das Modell der Sozialen Marktwirtschaft	211		<b>Q2.2</b> - Wettbewerbspolitische Aspekte der Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft (Ordoliberalismus) in Abgrenzung zu anderen Wirtschaftsordnungen	- A 1, 3, 5, 7-9 - U 1, 3, 8, 10, 12 - H7 - M 1
7.2.3	Wettbewerb schaffen oder regulieren? Wettbewerbspolitik in der Praxis	215		<b>Q2.2</b> - Ziele und Prinzipien angebotsorientierter Wirtschaftspolitik - Wettbewerbsfähigkeit von Staaten und Regionen im europäischen Binnenmarkt (z.B. Lohnstückkosten, Infrastruktur, politische und soziale Rahmenbedingungen)	- A 1, 3, 4, 11 - U 1, 3-5 - H 1 - M 1, 5
7.2.4	Wettbewerbspolitik der Europäischen Union	219		<b>Q2.2</b> - Wettbewerbspolitik der Europäischen Union	- A 1, 3-5, 7-9, 12 - U 1-5, 8-12 - H 1 - M 1
<b>7.3</b>	<b>Möglichkeiten und Grenzen angebotsorientierter Wirtschaftspolitik</b>	<b>222</b>	<b>System und Struktur:</b> - Anreize und Restriktionen durch Staatseingriff - Ordnungspolitik	<b>Q2.2</b> - Ziele und Prinzipien angebotsorientierter Wirtschaftspolitik	
7.3.1	Annahmen und Instrumente der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik	222	<b>Leitfragen:</b> - Mit welchen Maßnahmen kann angebotsorientierte	<b>Q2.2</b> - Ziele und Prinzipien angebotsorientierter	- A 1-3, 5, 7 - U 1-5, 10-12 - H 1

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
			Wirtschaftspolitik Wohlstand und Wachstum fördern? - Welche Chancen und Risiken birgt die angebotsorientierte Wirtschaftspolitik?	Wirtschaftspolitik - Probleme sowie politische und ökonomische Kontroversität angebotsorientierter Wirtschaftspolitik	- M 1
7.3.2	Wirtschaftspolitische Herausforderungen: Europäische Volkswirtschaften im Wettbewerb	226		<b>Q2.2</b> - Bedeutung und Bestimmungsfaktoren mittel- und langfristigen Wirtschaftswachstum - Wettbewerbsfähigkeit von Staaten und Regionen im europäischen Binnenmarkt (z.B. Lohnstückkosten, Infrastruktur, politische und soziale Rahmenbedingungen) - Wettbewerbspolitik der Europäischen Union	- A 1, 3, 5, 12 - U 3, 5 - H 1, 5, 9 - M 1-3, 5

## Kapitel 8

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
8	Die Europäische Währungsunion – Preisniveaustabilität im Euroraum?	232		Q2.3 Sicherung der Preisniveaustabilität in der Europäischen Währungsunion	
8.1	Der Euro – Hoffnungen und Herausforderungen	234	<b>System und Struktur:</b> - Wirtschaftsordnung <b>Leitfragen:</b> - Wie ist der Euro rechtlich verankert? - Welche Vorzüge und Schwächen weist der Euro als Gemeinschaftswährung auf?	Q2.3 - Funktion und Bedeutung der europäischen Gemeinschaftswährung	
8.1.1	Warum gibt es den Euro als Gemeinschaftswährung?	234	<b>Prozesse und Handeln:</b> - Risiko <b>Leitfragen:</b> - Welche Chancen und Gefahren waren und sind mit der Schaffung bzw. Erweiterung der Euro-Zone verbunden?	Q2.3 - Funktion und Bedeutung der europäischen Gemeinschaftswährung	- A 1, 3-5, 7, 10 - U 1, 3, 11, 12 - H 9 - M 1
8.1.2	Brachte der Euro Währungsstabilität?	237		Q2.3 - Folgen und Ursachen von Inflation und Deflation - Inflationstheorien (Angebots-/ Nachfrageinflation, Quantitätstheorien)	- A 1, 3, 5 - U 2-4 - H 1 - M 1, 3
8.1.3	Welche Risiken birgt der Euro als Gemeinschaftswährung?	240		Q2.3 - Funktion und Bedeutung der europäischen Gemeinschaftswährung - Theorie optimaler Währungsräume	- A 1, 3, 5, 7 - U 1, 3, 5, 8, 12 - H 1, 7 - M 1, 3
8.2	Die Europäische Zentralbank – Stabilisator des Preisniveaus oder Konjunkturmotor?	243	<b>System und Struktur:</b> - Wirtschaftsordnung <b>Leitfragen:</b>	Q2.3 - Gelpolitische Ziele und Strategien der Europäischen	

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Aufgaben und Befugnisse hat die EZB?</li> <li>- Anreize und Restriktionen</li> </ul> <p><b>Leitfragen:</b> Welche Anreize werden durch die EZB mit ihrer aktuellen Geldpolitik gesetzt?</p> <p><b>Prozesse und Handeln:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Politische Gestaltung</li> </ul> <p><b>Leitfragen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche geldpolitischen (und konjunkturpolitischen) Mittel nutzt die EZB bzw. sollte sie nutzen?</li> </ul>	<p>Zentralbank</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontroversen um Mandat und Autonomie von Zentralbanken</li> </ul>	
8.2.1	Wie agiert die EZB in der europäischen Staatsschuldenkrise?	243		<p><b>Q2.3</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geldpolitische Ziele und Strategien der Europäischen Zentralbank</li> <li>- Kontroversen um Mandat und Autonomie von Zentralbanken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1, 3, 5</li> <li>- U 1-5, 11</li> <li>- H 1, 7</li> <li>- M 1</li> </ul>
8.2.2	Wie kann die Krisenpolitik der EZB beurteilt werden?	247		<p><b>Q2.3</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geldpolitische Ziele und Strategien der Europäischen Zentralbank</li> <li>- Kontroversen um Mandat und Autonomie von Zentralbanken</li> <li>- Implementierung von Geldpolitik im internationalen Vergleich (Geldmengen- und Zinspolitik)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A1, 4, 5, 7</li> <li>- U 1-5, 11, 12</li> <li>- H 1, 7</li> <li>- M 1, 2</li> </ul>

## Kapitel 9

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
<b>9</b>	<b>Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik</b>	<b>252</b>		<b>Q2.4</b> Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik	
<b>9.1</b>	<b>Durch Arbeit zu Wohlstand? Arbeitsmarkt und Sozialstruktur in Deutschland</b>	<b>254</b>	<b>Wandel:</b> - Gewordenheit - Instabilitäten - Alternativen <b>Leitfragen:</b> - Wie hat sich die Arbeit als zentrale gesellschaftliche Integrationsinstanz entwickelt? - Welche zukünftigen Entwicklungen sind wahrscheinlich?	<b>Q2.4</b> - Entwicklung von Beschäftigung und Beschäftigungsstrukturen	
9.1.1	Der deutsche Arbeitsmarkt – eine Erfolgsgeschichte?	254		<b>Q2.4</b> - Entwicklung von Beschäftigung und Beschäftigungsstrukturen	- A 1, 3, 5, 11 - U 1, 3, 5 - H 1 - M 1, 3
	<i>Kompetenzen ausbilden: Statistiken analysieren (Analysekompetenz I)</i>	256			- A 1-3, 7 - M 1
9.1.2	Schafft der Arbeitsmarkt gerechte Einkommen?	258		<b>Q2.4</b> - Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung - Konkurrierende Gerechtigkeitsbegriffe (insbesondere Bedarfs- und Leistungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Diskriminierungsprobleme)	- A 1-5, 7, 10, 11 - U 1-5, 8-10, 12 - H 1, 6 - M 1, 2
<b>9.2</b>	<b>Wer hat die Macht? Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen in der Tarifautonomie</b>	<b>262</b>	<b>System und Struktur:</b> - Institutionen (Arbeitsmarkt) - Wirtschaftsordnung/Ordnungspolitik <b>Leitfragen:</b> - Welche Institutionen und Rechte prägen die Arbeitspolitik <b>Prozesse und Handeln:</b> - Konflikte - Macht - Entscheidung <b>Leitfragen:</b> - Über welche Machtmittel verfügen die Tarifparteien in	<b>Q2.4</b> - Tarifvertragsparteien, Tarifpolitik und Tarifautonomie	
9.2.1	Tarifautonomie: Akteure und Machtverhältnisse in der Arbeitspolitik	262		<b>Q2.4</b> - Tarifvertragsparteien, Tarifpolitik und Tarifautonomie	- A 1, 3, 4, 5 - U 1-6, 8-10 - H 1, 7, 9 - M 1, 3
9.2.2	Die Macht der Spartengewerkschaften – Entsolidarisierungstendenzen in der Arbeitspolitik?	266		<b>Q2.4</b> - Tarifvertragsparteien, Tarifpolitik und Tarifautonomie	- A 1, 3, 7, 10-12 - U 1-3, 5, 8-10, 12 - H 1, 7 - M 1

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
			arbeits- und tarifpolitischen Verhandlungssituationen?		
<b>9.3</b>	<b>Wie kann der Staat den Arbeitsmarkt beeinflussen? Arbeitslosigkeit und arbeitsmarktpolitische Instrumente</b>	<b>269</b>	<b>System und Struktur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Institutionen(Arbeitsmarkt)</li> <li>- Wirtschaftsordnung/Ordnungs politik</li> </ul>	<b>Q2.4</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen, Folgen und Ursachen von Arbeitslosigkeit</li> </ul>	
9.3.1	Warum gibt es Arbeitslosigkeit?	269	<b>Leitfragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie kann der Staat den Arbeitsmarkt beeinflussen?</li> </ul> <b>Akteure und deren Dispositionen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessen und Bedürfnisse</li> </ul> <b>Leitfragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche wirtschaftlichen Interessen wirken auf arbeitsmarktpolitische Strukturen und Prozesse ein?</li> </ul>	<b>Q2.4</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen, Folgen und Ursachen von Arbeitslosigkeit</li> <li>- Auswirkungen des Strukturwandels auf Arbeitsmärkte und Strukturpolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-3, 5, 11</li> <li>- U 3, 12</li> <li>- H 6</li> <li>- M 1</li> </ul>
9.3.2	Wie kann der Staat den Arbeitsmarkt beeinflussen?	273		<b>Q2.4</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestimmungsgründe für das Angebot und die Nachfrage von Arbeitskräften und deren wirtschaftspolitischen Steuerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1, 3, 5, 7-9</li> <li>- U 3, 12</li> <li>- H 9</li> <li>- M 1</li> </ul>
9.3.3	Arbeitsmärkte flexibilisieren? Ordnungspolitische Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	275		<b>Q2.4</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleichende Analyse arbeitsmarktpolitischer Instrumente (mindestens zwei)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-3, 5, 7-9</li> <li>- U 1, 5, 10, 12</li> <li>- H 1</li> <li>- M 1, 2</li> </ul>
9.3.4	Unternehmensansiedlung und Infrastrukturprojekte – strukturpolitische Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	278		<b>Q2.4</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestimmungsgründe für das Angebot und die Nachfrage von Arbeitskräften und deren wirtschaftspolitischen Steuerung</li> <li>- Auswirkungen des Strukturwandels auf Arbeitsmärkte und Strukturpolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- A 1-12</li> <li>- U 1-5, 10-12</li> <li>- H 1, 9</li> <li>- M 1, 3</li> </ul>

## Kapitel 10

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
10	<b>Gerechte Sozialpolitik und solide Staatsfinanzen – ein unauflösbarer Widerspruch?</b>	286		<b>Q2.5</b> Kontroversen um gerechte Sozialpolitik und Probleme der Staatsfinanzierung	
10.1	<b>(Kinder-)Armut stärker sozialpolitisch bekämpfen? Chancen und Grenzen steuerfinanzierter Sozialpolitik</b>	288	<b>System und Struktur:</b> - Wirtschafts- und Sozialordnung <b>Leitfragen:</b> - Nach welchen grundlegenden Prinzipien ist der bundesdeutsche Sozialstaat aufgebaut und verfassungsrechtlich verankert?	<b>Q2.5</b> - Entwicklung sozialpolitischer Forderungen und sozialstaatlicher Leistungen	
10.1.1	(Kinder-)Armut in Deutschland – ein sozialpolitisches Problem?!	288		<b>Q2.5</b> - Entwicklung sozialpolitischer Forderungen und sozialstaatlicher Leistungen	- A 1, 3-5, 7, 10, 11 - U 3, 6, 9, 12 - H 6 - M 1, 3
10.1.2	Arme Eltern, arme Kinder! – Grundsicherung als Armutsfalle?	291	<b>Akteure und deren Dispositionen:</b> - Wertebezug, Grundorientierung - Ziele und Zielkonflikte	<b>Q2.5</b> - Entwicklung sozialpolitischer Forderungen und sozialstaatlicher Leistungen	- A 1-3, 5 - U 1-6, 10 - H 1, 6 - M 1
10.1.3	Wie hat sich der Sozialstaat im 21. Jahrhundert verändert?	294	<b>Leitfragen:</b> - Welche Vorstellungen sozialer Gerechtigkeit (und Sicherheit) prägen die unterschiedlichen Sozialstaatsvorstellungen? - (Wie) Lässt sich das Ziel einer angemessenen staatlichen Daseinsfür- und -vorsorge mit dem Ziel stabiler Staatsfinanzen vereinbaren?	<b>Q1.1</b> - Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Art. 1, 20, 79 GG) <b>Q2.5</b> - Entwicklung sozialpolitischer Forderungen und sozialstaatlicher Leistungen - Inter- und intragenerationelle Gerechtigkeitsprobleme	- A 1-12 - U 1, 3, 5, 9, 10, 12 - H 1 - M 1
10.1.4	Kann sich der Staat das alles leisten? – Staatseinnahmen und Sozialausgaben	298		<b>Q2.5</b> - Möglichkeiten und Grenzen steuerfinanzierte Sozialpolitik - Analyse der Struktur der Einnahmen und Ausgaben des Bundeshaushaltes	- A 1-5 - U 2, 3, 5, 8-10 - H 1, 7, 9 - M 1-3
10.2	<b>Deutsche Staatsschuldenbremse – notwendig oder sozial fatal?</b>	302		<b>Q2.5</b> - Entwicklung der	

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
				Staatsverschuldung und der Nettokreditaufnahme im europäischen Vergleich - Staatsschuldenkrisen und Staatsinsolvenz	
10.2.1	Was bedeutet eine Staatsschuldenkrise oder sogar – insolvenz?	302		<b>Q2.5</b> - Entwicklung der Staatsverschuldung und der Nettokreditaufnahme im europäischen Vergleich - Staatsschuldenkrisen und Staatsinsolvenz	- A 1-5, 11 - U 1-6, 10 - H 1, 3, 6 - M 1, 3
10.2.2	Warum soll die „0“ stehen müssen? Deutsche Schuldenkrise kontrovers	306	<b>Akteure und deren Dispositionen:</b> - Interessen und Bedürfnisse, - Kosten <b>Leitfragen:</b>	<b>Q2.5</b> - Analyse der Struktur der Einnahmen und Ausgaben des Bundeshaushaltes	- A 1-12 - U 1-5, 9-12 - H 1 - M 1
10.2.3	Sollte die Finanzpolitik weiter europäisiert werden?	309	- Welche negativen Auswirkungen (Kosten) haben instabile Staatsfinanzen für die Bürger und die Wirtschaft eines Landes? <b>Wandel:</b> - Gewordenheit - Transformation <b>Leitfragen:</b> - Wie und warum sind die deutsche „Schuldenbremse“ und die Euro-Konvergenzkriterien entwickelt worden? - Sollte die Finanzpolitik europäisiert werden und die EU das Recht erhalten, Steuern zu erheben?	<b>Q2.5</b> - Entwicklung sozialpolitischer Forderungen und sozialstaatlicher Leistungen - Europäisierung der Finanzpolitik (insbes. Nationale und europäische Schuldengrenzen)	- A 1, 3, 5, 11 - U 1-5, 10, 11 - H 1, 7 - M 1, 2